

prolog¹; in I 65 Ziff. 20 mit dem für Dc, Dv, Dp, Dq nachgewiesenen Zitat; in II 43 Ziff. 6 mit der richtigen Lesung ‚vnde‘ in Dv, Dp, Dq; in III 40 Ziff. 8 mit dem Zusatz in Dv, Dp ‚(de legatis) I‘; in III 42 Ziff. 57 mit der Bezifferung ‚XXIII q . . .‘ in Ch (verbessert), Dc, Db (nicht sicher lesbar), Dv (mit dem Vermerk ‚al. XXVI‘, das ist die falsche Lesung von Dn und Dm), Dp, Dq.²

Schon hier fällt bei dem von STEFFENHAGEN bevorzugten Dn die Häufigkeit der Schreibfehler gegenüber allen anderen Codices auf.³ Daneben aber ist eine ebenfalls sich schon vielfach zeigende nahe Verwandtschaft mit Dm interessant, das zwischen diesen Beziehungen und solchen zu Sch wechselt. So sind nur für Dn und Dm eine ganze Reihe von gemeinsamen Fehlern und Lesarten eigentümlich (III 25 Ziff. 8, 19, 45; II 43 Ziff. 9; III 42 Ziff. 5, 9, 15, 17, 20, 27, 52, 53, 57; III 73 Ziff. 1, 3); anderwärts ermangeln beide Handschriften allein eines bestimmten Zitats (II 32 Ziff. 1; III 40 Ziff. 14). An anderen Stellen aber ist die enge Verbindung von Dm und Sch unverkennbar. Sie zeigt sich nicht so sehr in Übereinstimmung des Zitat-Textes, wie dies bei Dn und Dm der Fall ist, sondern vor allem im gemeinsamen Fehlen von Zitaten, die an sich in Dm nach seiner sonstigen Entwicklung vorhanden sein

¹) Wobei hier ein Vertreter der II. Gruppe noch nicht nachweisbar ist. ²) Die ausgewählten Beispiele erwecken den Anschein einer ausschließlichen Verbindung der Untergruppe Db, Dc mit den folgenden Gruppen. Diese Schlußfolgerung kann aber hieraus allein nicht gezogen werden, da in anderem Zusammenhange ebenso nahe Beziehungen zu den Mitgliedern der II. Gruppe aufgezeigt werden können. Im übrigen ist bei dem Versuch einer solchen Entwicklungslinie wiederum darauf abzuheben, daß dieser nur bei der Annahme der Stellung von Dp und Dq am Endpunkt möglich ist. Wollte man, wie STEFFENHAGEN es vorübergehend tat, Dp als ursprünglichste Glossenrezension betrachten, fiel selbstverständlich diese Konstruktion in sich zusammen.

³) Vgl. I 62 Ziff. 11, wo Dn allein *homicidias* schreibt. I 65, Ziff. 17, wo in Dn *‘P* fehlt. I 65 Ziff. 19 u. 21, wo nur in Dn falsch *sanctimus*. II 32 Ziff. 4, mit dem von Dn unrichtig aufgelösten Titel *de actionibus*. II 33 Ziff. 15, das sinnlose *tollerandis*. III 40 Ziff. 5, wo singulär in Dn *P* fehlt, und es *appellare* statt wie sonst *appellata* heißt. III 40 Ziff. 11, wo außer den auch im Text vorkommenden zahllosen Fehlern von Dn charakteristisch *l in iure* in *l III iuris* verlesen ist. III 40 Ziff. 15, wo Dn ganz ähnlich *de vi ius vocando* steht in *ius vocando* schreibt. III 73 Ziff. 6, wo Dn sich unter dem Titel wiederum gar nichts vorstellen konnte, da es *de papo* schreibt, während alle andern Schreiber richtig *patria potestate* gelesen haben.